

PEER INSTRUCTION

Interaktive Lehrmethode, entwickelt von Eric Mazur, Harvard University

Quellen:

- Mazur, *Peer Instruction: A User's Manual*, 1997, http://mazur.harvard.edu/education/pi_manual.php
- Mazur, *Peer Instruction: Wie man es schafft, Studenten zum Nachdenken zu bringen*. In: Praxis der Naturwissenschaften; Physik in der Schule, 4/55, 11-15 (2006).
- [Vortrag] Mazur, *Confessions of a Converted Lecturer*, <http://www.youtube.com/watch?v=WwslBPj8GgI>

Maßnahme	Ziel / Funktion	
1) Studierende erhalten Aufgaben zur Vorbereitung der nächsten Vorlesung, zum Beispiel Leseaufträge	Statt in der Vorlesung alle Grundlagen zu vermitteln, soll dort darauf aufgebaut werden können (Verknüpfung, Vertiefung, Reflexion, Tests)	Optional
2) Vorlesungen beginnen mit 5-minütigem Quiz über den Stoff der Aufgabe	Soll fördern, dass der Leseauftrag erfüllt wird; Zusammenfassung und Wiederholung	
3) Vorlesungszeit wird in 10 – 15 minütige Abschnitte eingeteilt (wurde ein Leseauftrag gestellt, können die Vorlesungsabschnitte jeweils einem inhaltlichen Aspekt des Leseauftrags zugeordnet sein)	Aufmerksamkeit erhalten und erneuern durch strukturierte Abwechslung	
i) Abschnitte beginnen mit Zusammenfassung oder Demonstration, Praxisbeispiel oder ähnlichem	Wiederholung und Reflexion des Grundlagenwissens	
ii) Abschnitte enden mit begrifflicher bzw. konzeptueller Frage, die typischerweise häufig falsch beantwortet wird		Kern der Methode
(a) Erste Antwortfrist (1-2 Min.): Studierende sollen antworten, ohne sich zu beraten. Wichtig: Die Verteilung der Antworten und die Lösung nach dem Ende der Antwortfrist nicht anzeigen!	Anonymer Selbsttest	
<ul style="list-style-type: none"> • Bei 30-70% korrekter Antworten: Antwortverteilung verborgen halten und <u>nur in diesem Fall die zweite Antwortfrist starten; siehe (b)</u> • Bei weniger als 30% korrekter Antworten: Antwortverteilung zeigen, Lösung nennen und herleiten bzw. begründen • Bei mehr als 70% korrekter Antworten: Antwortverteilung zeigen, Lösung nur kurz bekräftigen 	Die zweite Antwortfrist, in der die Studierenden sich gegenseitig überzeugen sollen, ist erfahrungsgemäß nur dann sinnvoll, wenn zahlreiche Studierende die richtige Antwort bereits wissen, zugleich aber auch noch viele falsch liegen. Haben weniger als 30% die richtige Antwort gegeben, sollte die Lehrperson die Lösung lieber selbst nochmals ausführlich erläutern. Und wenn mehr als 70% die richtige Antwort gegeben haben, kann einfach fortgefahren werden.	
(b) Zweite Antwortfrist (2-3 Min.): Studierende sollen ihre Nachbarn (z.B. in Dreiergruppen) von der eigenen Antwort überzeugen. Abschließend erneut individuelle Beantwortung und Auflösung durch Lehrkraft.	Soll aktive Auseinandersetzung mit Inhalten fördern. Studierende erkennen Missverständnisse selbst, korrigieren sich gegenseitig und lernen voneinander.	

Eigene Abbildung in Anlehnung an Mazur; gez. H. Witt